

Lehrergebetskreis Berlin gesucht...

Beitrag von „kecks“ vom 12. Juni 2017 10:20

ich fände es sehr unheimlich, wenn irgendwelche kollegen, eltern oder schüler für mich "beten", wenn es mir schlecht geht. füreinander - okay, wieso nicht. um friedens, gegen hunger in der welt - jo, von mir aus, aber geld sammeln oder so wäre sicher effektiver, wenn man wirklich helfen will.

aber ungefragt für andere - bitte nicht. mir erscheint das irgendwie übergriffig ("lieber gott, bitte hilf schüler x mit emotional-sozialer-störung, seine wut besser kontrollieren zu lernen", "bitte unterstütze kollegin z beim umgang mit ihrer krebskrankung").

vielleicht habe ich auch eine völlig falsche vorstellung von gebetskreisen in deutschen schulen, aber so wie im beispiel sind viele gebetsinhalte in den überkonfessionellen, meist aber inhaltlich sehr konservativen bis evangelikalen gebetshäusern, die sich in vielen städten mittlerweile finden. der name ist programm: man trifft sich dort zum beten, gerne auch als marathon oder so inszeniert, um ganz viele leute zu "retten" usw. dort auch meist kombiniert mit jugendnah aufgemachten, reaktionären inhalten: gegen gleichberechtigung, für klassische gender-rollen, gegen homosexualität, gegen evolutionstheorie, für wunderheilung, reden in zungen, gegen sex vor der ehe usw. hier haben die sogar kinderprogramm und alpha-kurse für jugendliche. ja, ich hab' da einige persönlichekontakte (weil katholisch) und das ist *echt* gruselig. hat in den letzten jahren stark zugenommen.